

Botschaften der Hoffnung

**KOOPERATIONS-
RAUM FULDA-SÜD**

Evangelische Kirche
Flieden-Neuhof und
Bronnzell-Eichenzell



12. Sonntag nach Trinitatis
30.8.2020

von Vikarin Dorothee Becker, Kalbach

Liebe Schwestern und Brüder,
herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst am 12.
Sonntag nach Trinitatis. Gemeinsam bauen und gestalten
wir Kirche zusammen mit Gott.

*Wir sind zusammen im Namen des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes. AMEN.*

Psalm 30, 3.5-6.12-13

Lobsinget dem Herrn, ihr seine Heiligen,
und preiset seinen heiligen Namen!

Denn sein Zorn währet einen Augenblick
und lebenslang seine Gnade.

Den Abend lang währet das Weinen,
aber des Morgens ist Freude.

Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen,
du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen
und mich mit Freude gegürtet,

dass ich dir lobsinge und nicht stille werde.

Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Herr, mein Gott, als ich schrie zu dir, da machtest du mich
gesund.

Amen!

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.*

Gebet

Herr, unser Gott,

du allein kannst unser Leben heilen.

Darum bitten wir dich:

Öffne unsere Ohren,

dass wir dein heiliges Wort hören,

und rühre unsere Zungen an,

dass wir einstimmen in den Lobgesang der Erlösten.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen!

Lied: Und ein neuer Morgen (EG+ 145, 1-3)

1. Gott, du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt,
auf steinigem Grund wachse in mir.
Sei keimender Same, sei sicherer Ort,
treib Knospen und blühe in mir.
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an,
in einem neuen Tag blühe in mir.
Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand
und segne mich, segne mich und deine Erde.

2. Gott, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht,
in kalter Zeit atme in mir.
Sei zündender Funke, sei wärmendes Licht,
sei Flamme und brenne in mir.
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an,
in einem neuen Tag brenne in mir.
Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand
und segne mich, segne mich und deine Erde.
3. Gott, du bist die Freude, wo Lachen erstickt,
in dunkler Welt lebe in mir.
Sei froher Gedanke, sei tröstender Blick,
sei Stimme und singe in mir.
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an,
in einem neuen Tag singe in mir.
Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand
und segne mich, segne mich und deine Erde.

Predigt zu 1. Kor. 3,9-17

Gnade sei mit euch und Frieden von dem der da ist und der da war und der da sein wird. Amen!

Liebe Gemeinde,

in dem ebengehörten Lied es geht darum, dass Gott einen neuen Morgen macht. Damit ist nicht unbedingt der Anfang eines neuen Tages gemeint. Es kann auch der Anfang eines neuen Lebensjahres sein oder eines neuen Lebensabschnittes

sein. Gott wird in dem Lied darum gebeten den Singenden festzuhalten und mit Ideen, Freude und Hoffnung zu stärken. Aber Gott wird nicht gebeten die Kirche alleine zu bauen. Um den Bau von Kirche geht es in dem Predigttext für den heutigen Sonntag. Er steht im 1. Brief des Paulus an die Korinther im 3. Kapitel in den Versen 9 bis 17:

9 Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.

10 Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.

11 Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

12 Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh,

13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen.

14 Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen.

15 Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.

16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

17 Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr.

Unsere heutige Predigtperikope stammt aus dem ersten Abschnitt des 1. Korintherbriefes. In diesem Abschnitt geht es darum, dass die Gemeinde in Korinth gespalten ist. Wieso? Zur Spaltung kam es, weil sich die Menschen darüber stritten, wer sie getauft hat. Paulus erklärte ihnen, dass es egal ist wer wen getauft hat. Es tauft eine Person eine andere Person, aber Gott gibt das Gedeihen. Der Grund des Glaubens ist Gott, deswegen ist es egal wer damals die Taufe gemacht hat. Die Gemeinde entstand auf Paulus zweiter Missionsreise und er selbst sagt von sich, dass er nur wenige Menschen in Korinth getauft hat. Paulus erklärte den Korinther, dass sie nur gemeinsam Kirche sein und bauen können. Aber Gott baut mit. Ohne Gott kann man Kirche nicht bauen.

Vom Bauen der Kirche und der Gemeinde haben wir im Predigttext gelesen. Jesus ist der Grundstein, auf den Kirche gebaut wird. Einen besseren Grundstein gibt es nicht, laut Paulus. Jesus ist als Grundstein gut gesetzt. Von ihm aus kann gut weitergebaut werden. Es ist sowie beim Bau eines Hauses, wo der Platz für den Grundstein genau gewählt wird. Der Grundstein wird platziert, damit das Haus gut aufgebaut werden kann und einen guten Stand hat. Jesus ist dieser Grundstein für die christlichen Kirchen. Damals war es an den Korinther und heute ist es an uns Kirche zu bauen und zu gestalten. Für dieses Werk sind wir

selbstverantwortlich. Jeder und jede Einzelne baut sein/ihr Haus Kirche anders auf den Grund Jesus. Dies ist so, weil wir alle verschieden sind. Jesus ist aber das stabile und sichere Fundament.

So heißt es auch in einem Kinderlied: „Ein Kluger baut sein Haus auf Felsengrund und der Regen fällt herab. Der Regen fällt und die Flut steigt hoch. Der Regen fällt und die Flut steigt hoch und das Haus auf dem Fels bleibt stehen. Ein Narr aber hat auf Sand gebaut. Ein Narr aber hat auf Sand gebaut und der Regen fällt herab. Der Regen fällt und die Flut steigt hoch. Der Regen fällt und die Flut steigt hoch und das Haus auf dem Sand fällt um.“ In dem Kinderlied kann Jesus der übertragene Fels sein. Jesus ist der Grundstein der christlichen Kirchen. Jede christliche Kirche baut ihr Haus anders, so wie jeder Einzelne sein Haus des Glaubens anders baut.

Paulus geht noch weiter. Er erklärt, dass nicht nur die Gemeinde ein solches Haus ist, sondern auch jede einzelne Person. Er tat dies im Vers 16 mit der Frage: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ Es geht also nicht mehr nur darum Kirche zu bauen und zu gestalten, sondern auch uns als Haus Gottes zu betrachten. Wir sind sowohl Gottes Mitarbeiter von Kirche als auch Gottes Bau. D.h. Gott und wir bauen gemeinsam Kirche.

Gott begleitet uns sowohl auf allen Wegen, als auch beim Bauen und Gestalten von Kirche. Um Führung auf diesen Wegen können wir Gott bitten, da er zusammen mit uns Kirche baut und gestaltet. Auch wenn es schwer wird auf den Wegen, geht Gott mit. So heißt es im Lied nach der

Predigt: „Wo wir stolpern, straucheln, zagen, wo uns Angst lähmt, zu versagen.“ „Wo wir zweifeln, hadern, ringen, wo wir nichts zustande bringen.“ „Wo wir suchen, forschen, fragen, wo wir Misserfolg ertragen: Weise uns den Weg, Gott geh mit.“ Für manchen Baustein oder manche Farbe in und an unserer Kirche braucht es Mut oder Ermutigung, aber Gott baut mit.

Amen!

Und der Friede Gottes,
der höher ist als alle menschliche Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Lied: Weise uns den Weg, Gott, geh mit (EG+ 152,1-4)

1. Weise uns den Weg, Gott geh, mit!
Begleite du uns, Gott, Schritt für Schritt.
Wo wir stolpern, straucheln, zagen,
wo uns Angst lähmt, zu versagen:
Weise uns den Weg, Gott geh mit, Gott, geh mit.
Weise uns den Weg, Gott, geh mit.
2. Weise uns den Weg, Gott geh, mit!
Behüte du uns, Gott, Schritt für Schritt.
Wo wir zweifeln, hadern, ringen,

wo wir nichts zustande bringen:

Weise uns den Weg, Gott geh mit, Gott, geh mit.

Weise uns den Weg, Gott, geh mit.

3. Weise uns den Weg, Gott geh, mit!

Beflügle du uns, Gott, Schritt für Schritt.

Wo wir suchen, forschen, fragen,

wo wir Misserfolg ertragen:

Weise uns den Weg, Gott geh mit, Gott, geh mit.

Weise uns den Weg, Gott, geh mit.

4. Weise uns den Weg, Gott geh, mit!

Ermutige uns, Gott, Schritt für Schritt.

Lass in deinem Licht uns gehen,

lass uns deine Spuren sehen:

Weise uns den Weg, Gott geh mit, Gott, geh mit.

Weise uns den Weg, Gott, geh mit.

Fürbitten

Gott, du machst heil, was zerbrochen ist.

Wir danken dir.

Gott, du schenkst Leben, wo der Tod herrscht.

Wir danken dir.

Gott, du schaffst Recht denen, die Unrecht leiden.

Wir danken dir.

Darum bitten wir dich, Gott:

Schenke Gesundheit den Menschen, an die wir jetzt denken:

- Stille -

Gott, heile sie an Leib und Seele.

Wir bitten dich, Gott:

Hilf zum Leben in unserer Welt voller Tod.

Wir denken an das, was uns und andere bedroht:

- Stille -

Gott, mach lebendig, was tot ist.

Wir bitten dich, Gott:

Schaffe Recht und hilf zum Frieden den Menschen in den
Ländern,

an die wir jetzt denken: - Stille -

Heile du uns, Gott, dann werden wir heil,

hilf du uns, so ist uns geholfen.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden. (4.Mose 6,24-26)